

Stellungnahme der Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung zum „Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Tierschutzgesetzes und des Tiererzeugnisse-Handels-Verbotsgesetzes“



29.2.2024

Die Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung (DZG) möchten im Rahmen der Verbändeanhörung zum Referentenentwurf "Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Tierschutzgesetzes und des Tiererzeugnisse-Handels-Verbotsgesetzes" Stellung beziehen, da durch die in der geplanten Novelle vorgesehenen Änderungen erhebliche negative Auswirkungen auf die biomedizinische Forschung zu erwarten sind.

Schwerpunkt der Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung ist die Translation, also der Transfer von Erkenntnissen aus der Grundlagenforschung in neue klinische Anwendungen (z. B. Diagnostik, Therapie oder Prävention). In den vergangenen Jahren konnten zum Wohle der Patientinnen und Patienten erfolgreiche Therapien für die Behandlung von Volkskrankheiten wie Demenz, Alzheimer, Parkinson, Diabetes, Krebs, psychischen, Herz-Kreislauf- und Lungenerkrankungen sowie von Infektionen erzielt werden.

Bei diesen Forschungsprojekten sind Tierversuche zu wissenschaftlichen und klinischen Zwecken nach wie vor ein unverzichtbarer Bestandteil, der nicht durch andere Methoden ersetzt werden kann. Die vorgeschlagenen Neuformulierungen im TierSchG würden mit seinen Konsequenzen z. B. für die Versuchstierzucht (hier geschieht die Tötung nicht verwendeter Versuchstiere zwangsläufig „wiederholt“ und in einer „großen Zahl von Wirbeltieren“) die Zukunft der translationalen Forschung am Standort Deutschland und konkret unsere laufenden Forschungsarbeiten in den DZG gefährden. Es ist zu befürchten, dass die besten Köpfe entweder persönlich aus Deutschland abwandern oder ihre Tierforschung weiter ins Ausland verlegen und Deutschland seine Spitzenposition einbüßen wird.

Um diesen für die Forschung nicht akzeptablen Einschränkungen in dem Entwurf zu begegnen, schließen wir uns den konstruktiven Vorschlägen der Stellungnahme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zum Referentenentwurf uneingeschränkt an. Um Redundanz zu vermeiden, wiederholen wir an dieser Stelle nicht noch einmal alle Argumente und verweisen stattdessen auf die DFG-Stellungnahme.

Wir bitten Sie ausdrücklich, die vorgebrachten Bedenken zum Referentenentwurf eingehend zu prüfen und auf eine entsprechende Überarbeitung zu dringen, um eine dramatische Verschlechterung der Gesundheitsforschung abzuwenden. Stattdessen sollte die Chance genutzt werden, das Tierschutzgesetz so anzupassen, dass Rechtssicherheit für alle mit Versuchstieren und Tierversuchen befassten Personen erreicht und die biomedizinische Forschung in Deutschland unterstützt wird.

An der Stellungnahme beteiligte Deutsche Zentren der Gesundheitsforschung:

Deutsches Konsortium für Translationale Krebsforschung
Deutsches Zentrum für Diabetesforschung
Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung
Deutsches Zentrum für Infektionsforschung
Deutsches Zentrum für Lungenforschung
Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
Deutsches Zentrum für Psychische Gesundheit

